

KURZ NOTIERT

Gymnasiasten spielen Theaterstück Fabiotoria

Stolberg. Die Theater-AG der achten Klassen des Ritzfeld-Gymnasiums unter Leitung von Anne Klenner präsentiert am Mittwoch, 18. Juni, 18.30 Uhr, in der Schulaula „Fabiotoria“. In dem von den Schülern selbst geschriebenen Theaterstück geht es um Joleene, die eigentlich ihre große Liebe heiraten will, sich aber am Tag vor der Hochzeit mit ihrem Verlobten streitet, woraufhin dieser nicht bei der Hochzeit erscheint. Vor Trauer und Verzweiflung läuft Joleene aus der Kirche, bis sie schließlich müde wird und einschlüft. Als sie erwacht, befindet sie sich in Fabiotoria, wo sie andere Frauen mit gleichem Schicksal kennenlernt. Gemeinsam müssen sie verschiedene Prüfungen bestehen, um ihre Männer wiederzusehen. „Eines Tages wird man offiziell zugeben müssen, dass das, was wir Wirklichkeit getauft haben, eine noch größere Illusion ist als die Welt des Traumes“, soll Salvador Dali gesagt haben. Wer das Theaterstück sieht, wird sich dazu seine Gedanken machen.

Trödelmarkt und Kindersachenbörse

Stolberg-Zweifall. Eine Kindersachenbörse findet auf dem Gelände der Evangelischen Kirche Zweifall am Samstag, 14. Juni, 11 bis 14 Uhr, statt. Eltern können dort gebrauchte Kinderkleidung, Spiele, Bücher, CDs, Computerspiele und vieles mehr für kleines Geld erwerben. Zur gleichen Zeit findet ein Trödelmarkt – Standgebühr 5 Euro, Kuchenspende erbeten – statt, dessen Erlös der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde zugute kommen soll. Zusätzliche Trödelspenden sind daher willkommen. Diese können am Freitag, 13. Juni, 17 bis 19 Uhr, im Gemeindehaus, Apfelhofstraße 2, abgeliefert werden. Für die kleinen Besucher wird ein buntes und kostenloses Unterhaltungsprogramm angeboten. Anmeldungen bei Angelika Mohn, ☎ 02408/ 58392, angelikamohn@t-online.de.

Mexiko-Hilfe fährt wieder nach Köln

Stolberg. Die nächste Fahrt der DFB-Mexiko-Hilfe nach Köln findet am kommenden Samstag, 7. Juni, statt. Treffpunkt ist für alle um 7 Uhr am Nachtigallen oder um 7.30 Uhr in Langerwehe.

Zwei Wanderungen im Wochenangebot

Stolberg. „Grenzwege im Aachener Wald 1“ heißt eine Wanderung, zu der der Eifelverein Stolberg einlädt. Ab Alt Linzenhäuschen geht es am Grenzweg Nr. 5 entlang zum Entenpfuhl, weiter über Grenzweg Nr. 1 und 2 nach Grüenthal, Richtung Schmalloch und weiter nach Rotsiefweg zur Grenze Köpfchen und zurück zum Ausgangspunkt. Die Strecke ist rund zwölf Kilometer lang und leicht. Die Wanderung findet am Sonntag, 15. Juni, 9.30 Uhr, statt. Treffpunkt ist der Parkplatz Krautlade. Am Donnerstag, 19. Juni, geht es auf Halbtageswanderung in den Meroeler Wald. Ab Sportplatz Langerwehe geht es über Schöne Aussicht zur Laufenburg, von dort nach Schönthal, zur Ruine Karlsburg und zurück. Die Strecke ist acht Kilometer lang und leicht zu bewältigen. Eine Einkehr ist geplant. Die Anfahrtstrecke bis zum Langerweher Sportplatzparkplatz beträgt in etwa 20 Kilometer. Treffpunkt zur Abfahrt dorthin ist um 13.30 Uhr am Parkplatz Krautlade.

Sechs Kilometer rund um Venwegen laufen

Stolberg-Zweifall. Der Eifelverein Zweifall unternimmt am Mittwoch, 23. Juli, eine Wanderung rund um Venwegen. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Parkplatz „Alter Schulhof“ in Zweifall. Die Tour ist sechs Kilometer lang und wird von Wolfgang Strixner geführt. Gäste sind willkommen.

**Nachwuchs im Doppelpack: Vier kleine Luchsbabys sind die neuen Stars im Wildgehege in Hellenthal**

Noch sind sie ein bisschen tollpatschig auf ihren vier Pfoten unterwegs. Aber das ist ja auch kein Wunder – schließlich sind die kleinen Luchs-Babys im Wildfreigehege Hellenthal erst wenige Tage alt. In dieser Woche

haben die Luchsmütter Lilly und Minka Nachwuchs bekommen – und das fast zeitgleich. Im Hochbetrieb kamen die vier Kleinen fast gleichzeitig auf die Welt. Das sorgte nicht nur bei den Angestellten im Wildgehege

für strahlende Gesichter. Auch die Besucher des Wildgeheges hoffen nun natürlich auf Wärme und Sonnenschein, damit die beiden Luchsmütter Lilly und Minka die kleinen Eifel-Tiger oft zum Spielen ins Freie

bringen. Das Wildgehege in Hellenthal mit seiner eingelagerten Greifvogelstation ist ganzjährig täglich geöffnet. Von März bis Oktober ist das Gehege von 9 bis 18 Uhr für die Besucher offen. Der Eintritt für Erwach-

sene beträgt 8 Euro; Studenten und Schüler zahlen 7 Euro, Kinder bis 14 Jahre 6 Euro.

i Mehr Infos im Netz: wildgehege-hellenthal.de

Mehr als 1800 bedrohte Arten im Blick

Der Nationalpark ist ein Refugium gefährdeter und seltener Tiere und Pflanzen. Am Aktionstag werden Forschungen vorgestellt.

Stolberg/Nordifel. Zum Internationalen Tag der biologischen Vielfalt weist der Nationalpark Eifel auf seine über 1800 bedrohten Tier- und Pflanzenarten unter den bisher bekannten 7850 Arten hin, die in dem Großschutzgebiet einen Lebensraum gefunden haben.

Nicht nur Wildkatze, Biber, viele Fledermausarten, Mauerechse oder Schlingnatter zählen nach Bundesnaturschutzgesetz zu den besonders streng geschützten Arten im Nationalpark und genießen den Schutz durch die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) der Europäischen Union. Auch die Biotope, die sie besiedeln, sind Gegenstand der FFH-Richtlinie. Diese Buchen-, Auen-, Moor- und Schluchtwälder, Bäche, Tümpel, kleinen Moore, Felsen und artenreiche Wiesen sind an vielen Stellen im Nationalpark zu finden.

Zehn Jahre intensiver Untersuchungen der Tier- und Pflanzenwelt konnten deutlich machen, dass der Nationalpark Eifel ein Refugium zahlreicher, auch hochgradig gefährdeter und seltener Arten ist. Allein unter den 1340 bisher gefundenen Pilzarten sind 22 Neufunde für die Eifel oder Nordrhein-Westfalen und 106 hochgradig seltene, als verschollen geglaubte oder vom Aussterben bedrohte Arten.

Neue Erkenntnisse

Die für die nächsten Jahre geplanten Forschungsaktivitäten lassen weitere interessante Funde erwarten. So konnten bei Stichproben an der Urftalsperre drei für die Eifel seltene Schneckenarten festgestellt werden, darunter die auf der Roten Liste Deutschlands als gefährdet eingestufte Quell-Blasen-schnecke. Die Funde belegen, dass



Der Blauschillernde Feuerfalter gehört zu den zu schützenden Arten im Nationalpark Eifel. Beim Aktionstag in Gemünd wird auf das weltweite Artensterben hingewiesen. Foto: Nationalparkverwaltung Eifel/Dr. A. Pardey

die Urftalsperre auch für andere Arten als dem bekannten Kormoran oder verschiedenen Amphibien- und Fischarten Lebensräume bietet. Weitere Arten werden bei den zukünftigen Untersuchungen bisher unzureichend erfasster Artengruppen der Pilze, Käfer, Schmetterlinge oder Fliegen erwartet.

Neue Erkenntnisse werden auch Forschungen im Rahmen des bundesweiten Verbundprojektes „Edaphobase“ bringen, das sich mit den in Böden lebenden Tieren beschäftigt.

Im Nationalparkgebiet werden dazu seit diesem Jahr drei Fichten-, drei Buchen- und drei wärmeliebende Trauben-Eichenwälder un-

tersucht. Das Projekt, an dem unter anderem die RWTH Aachen und das Aachener Institut gaic beteiligt sind, hat den Aufbau einer Datenbank zu Bodenorganismen unterschiedlicher Lebensräume zum Ziel.

Dabei werden Regenwürmer, Kleinringelwürmer, Fadenwürmer, Hornmilben, Raubmilben, Spring-

schwänze, Hundertfüßer und Doppelfüßer erfasst.

Einen umfassenden Überblick über die Forschertätigkeiten im Nationalpark Eifel der vergangenen zehn Jahre erhalten Interessierte in der öffentlichen Vortragsveranstaltung anlässlich des zehnjährigen Bestehens am Samstag, 30. August, von 10 bis 17.30 Uhr im kleinen Kursaal im Kurhaus in Schleiden-Gemünd. Die verschiedenen reich bebilderten Beiträge erläutern auch für nicht fachlich versierte Teilnehmer die biologische Vielfalt der Pflanzen-, Pilz- und Tierwelt. Der Eintritt ist frei.

Der internationale Tag der biologischen Vielfalt wurde im Jahr 2000 von der UNO eingeführt. Der Tag erinnert an den 22. Mai 1992, an dem in Nairobi Einigkeit über den Text des UN-Übereinkommens über biologische Vielfalt erzielt wurde. Es wurde inzwischen von mehr als 190 Vertragsstaaten unterzeichnet und gilt als eines der erfolgreichsten Übereinkommen der Vereinten Nationen.

Bewusstsein schärfen

Ziel des Aktionstages ist es unter anderem, auf das weltweite Artensterben hinzuweisen, Aufmerksamkeit für den Naturschutz zu erregen und das Bewusstsein für Artenvielfalt zu schärfen.

Nach der aktuellen „Rote Liste der gefährdeten Arten in NRW“ sind rund 42 Prozent der Säugetierarten, etwa 42 Prozent der Farn- und Blütenpflanzen, mehr als 50 Prozent der Vogelarten, gut 55 Prozent der Schmetterlingsarten, rund 60 Prozent der Moose, ungefähr 71 Prozent der Kriechtiere sowie circa 52 Prozent der Wildbienen und Wespen akut gefährdet oder bereits ausgestorben.

Mausbacher dominieren Schüler-Cup auf dem Lousberg

Premiere beim RC Zugvogel, und die Realschüler aus der Kupferstadt stehen in allen Kategorien ganz oben auf dem Treppchen

VON TIM HABICHT

Stolberg-Mausbach/Aachen. Die Glocke zur letzten Runde ertönt auf dem Aachener Lousberg. Mit viel Tempo donnert Marc Haschke von der Realschule Mausbach vor den Verfolgern über die Ziellinie. Noch eine Runde, dann hat er sich den Titel des ersten Schüler-Cups vom RC Zugvogel 09 Aachen gesichert. Nach 900 weiteren Metern auf der kleinen Rundstrecke um den Drehturm Belvedere ist Marc immer noch vorne. Er lässt erschöpft sein Fahrrad über die Ziellinie rollen. Das ist der erste Platz! Auf Platz zwei und drei kommen

ebenfalls Schüler der Realschule Mausbach ins Ziel. Insgesamt kann man sagen, dass die Stolberger den ersten Schüler-Cup dominiert haben. Denn in allen Kategorien stehen sie ganz oben auf dem Treppchen. „Der Wettbewerbscharakter steht bei diesem Cup im Vordergrund. Aber natürlich geht es auch darum, dass alle Schülerinnen und Schüler mit Spaß dabei sind und an den Radsport geführt werden“, sagt Organisator Holger Sievers, der gleichzeitig Projektleiter von „Rad macht Schule“ ist.

Gemeinsam mit freiwilligen Helferinnen und Helfern vom RC Zugvogel 09 Aachen wird die

Freude am Radsport an die Schulen der Stadt und Städteregion gebracht. „Dabei geht es aber meistens um die Theorie. Wie man sich um sein Fahrrad kümmern sollte. Wie man es repariert und worauf man im Straßenverkehr achten soll. Hier können jetzt alle endlich richtig in die Pedale treten“, so Sievers grinsend.

Und das haben die rund 35 Schülerinnen und Schüler der drei teilnehmenden Schulen, der Realschule Mausbach, der GHS Drimborn und der Alkuinschule Aachen, auf dem Lousberg auch ordentlich getan.

In drei verschiedenen Wertun-

gen, der Staffel, einem Mannschaftszeitfahren und dem abschließenden Rundstreckenrennen, traten die Fünft- bis Achtklässler an. Einer von ihnen war Demal von der GHS Drimborn: „Das hat auf jeden Fall extrem viel Spaß gemacht! Normalerweise fahre ich nicht so viel Fahrrad, nur in der Schul-AG. Aber den Schüler-Cup muss man definitiv wiederholen.“ Das findet auch Sievers und sagt: „Wir wollen diesen Schüler-Cup in Aachen etablieren. Vielleicht sind beim nächsten Mal ja schon 50 Schülerinnen und Schüler dabei. Unser Fazit fällt auf jeden Fall sehr gut aus!“

Alle Platzierungen auf einen Blick

Staffelrennen: 1. Realschule Mausbach; 2. GHS Drimborn; 3. Alkuinschule Aachen.

Mannschaftszeitfahren: 1. Realschule Mausbach, 2. GHS Drimborn, 3. Alkuinschule Aachen.

Rundstreckenrennen: 1. Marc Haschke, Realschule Mausbach, 2. Nick Krückels, Realschule Mausbach, 3. Raphael Bart, Realschule Mausbach.